

# Zeitstellung unbekannt = Époque incertaine = Reperti non datati

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch Archäologie Schweiz = Annuaire d'Archéologie Suisse =  
Annuario d'Archeologia Svizzera = Annual review of Swiss  
Archaeology**

Band (Jahr): **96 (2013)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

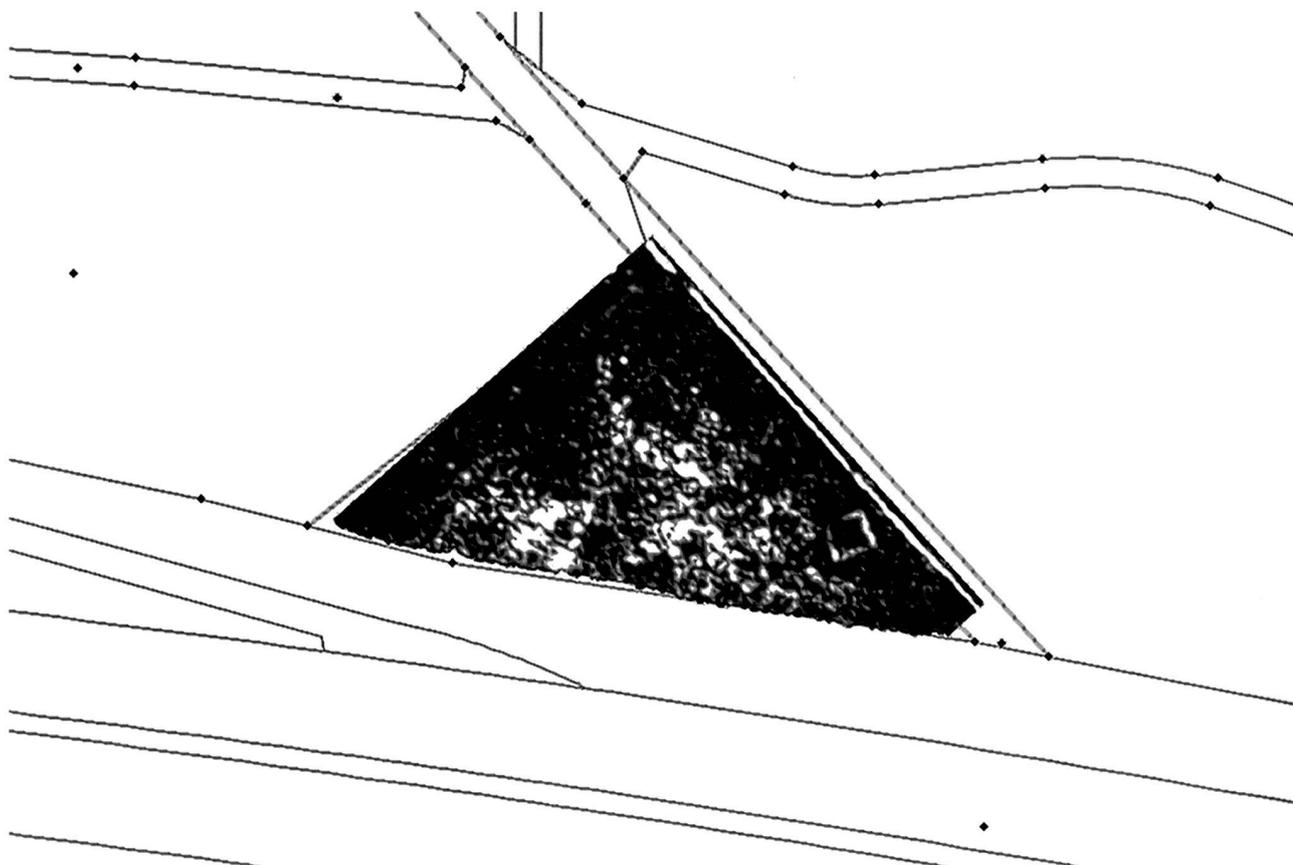


Abb. 60. Rümlang ZH, Holi Gass. Quadratisches Gebäude von 5×5 m, das sich in den Resultaten der Radarmessungen abzeichnet. Messungen Ch. Hübner, GGH, Freiburg i. Br.

### Rümlang ZH, Holi Gass

LK 1071, 682915/254250. Höhe 470 m.

Datum der geophysikalischen Untersuchungen: Februar 2012.

Ausbau der bestehenden Autobahn.

Geophysikalische Messungen (Magnetik und Radar). Untersuchte Fläche 1500 m<sup>2</sup>.

Gebäude.

Im Hinblick auf den geplanten Ausbau der Zürcher Nordumfahrung begann die Kantonsarchäologie schon 2008 mit archäologischer Prospektion entlang der bestehenden Nationalstrasse zwischen Dietikon und Zürich-Seebach. Die Feldarbeiten umfassten bislang v.a. Bagger Sondierungen, an einzelnen Orten auch weiterführende Detailabklärungen und bei Regensdorf-Geissberg (westlich des Gubristtunnel-Nordportals) grössere Ausgrabungen (s. Römische Zeit, Regensdorf ZH, Geissberg/Gubrist). Im September 2009 entdeckte Ch. Muntwyler, KA Zürich, im Gebiet von Rümlang, Holi Gass, bei Bagger Sondierungen ein römisches Leistenziegelfragment sowie weitere, wohl ebenfalls römische Baukeramikfragmente.

Die Fundstelle liegt direkt neben einer alten Verkehrsverbindung zwischen Seebach und Rümlang, die noch bis weit ins 20. Jh. hinein von regionaler Bedeutung war. Für eine Nutzung schon in römischer Zeit könnten die spezielle Linienführung sowie verschie-

dene Fundstellen in der näheren Umgebung sprechen. Östlich des Fundplatzes befindet sich der Weiler Tempelhof und nur gerade 1 km weiter westlich, bei Rümlang-Chäshalden, kamen 1979 bei Bauarbeiten zwei römische Brandgräber zum Vorschein. Über Alter und Bedeutung der beiden ganz in der Nähe der «Holi Gass» gelegenen, auf der Wild-Karte (Blatt XIV; 1854) verzeichneten Ruinen ist bis jetzt nichts bekannt.

Im Februar 2012 führte Ch. Hübner (Firma GGH, Giese, Grubert und Hübner, Freiburg i. Br.) im Auftrag der KA Zürich auf einer Fläche von 1500 m<sup>2</sup> Magnetik- und Radarmessungen durch. Während sich auf dem Magnetikmessbild (abgesehen von einer heute nicht mehr in Betrieb befindlichen Gasleitung) bloss noch einige wenig aussagekräftige Dipolanomalien erkennen liessen, gelang mit den Radarmessungen der Nachweis eines annähernd quadratischen Gebäudes von ca. 5×5 m Grösse (Abb. 60). Der Befund liegt ca. 70 cm unter der heutigen Oberfläche. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass bei Prospektionsarbeiten nach Möglichkeit immer verschiedene Methoden zur Anwendung kommen sollten, um ein sicheres, aussagekräftiges Ergebnis zu erzielen. Eine Datierung des Befunds ist ohne weitere Abklärungen nicht möglich.

Archäologische Funde: Baukeramik.

Datierung: Lesefunde römisch. Befund nicht datierbar.

KA ZH, P. Nagy.